

Zur Chronik des Schlosses Schweinsburg.

Vom Rittergutsbesitzer Meinhold auf Schweinsburg.

Eine der ältesten Burgen des vormaligen Pleißnerlandes, und somit wohl auch des ganzen heutigen Sachsenlandes ist Schloß Schweinsburg, sonst Schloß Crimmitschau genannt.

Wie dasselbe noch heute mit seinen Thürmen und schloßartigen Gebäuden das anmuthige Pleißenthal weithin über-
schaut, in dessen Mitte es auf einer kleinen Anhöhe, eine halbe Stunde von der gewerbfleißigen Stadt Crimmitschau entfernt liegt, — so übte es bis in die allerältesten Zeiten hinaus durch die Festigkeit seiner Lage und die Macht seiner Besitzer auf eine weite Umgegend einen überwiegenden Einfluß aus.

Schloß Schweinsburg war früher der Kernpunkt der ansehnlichen Herrschaft Crimmitschau, und diese umfaßte ursprünglich das ganze Territorium der jetzigen Rittergüter Schweinsburg, Lauterbach (bis 1583 Vorwerk von Schweinsburg), Mosel, Bosenhof, Schiedel, Gablenz (spätere Burglehen), des Gutes Dietrich Stangens oder des nachherigen Ritscher-
gutes, des nachmaligen Klosters und jetzigen Canzleilehngutes zc., des Canzleilehngutes Karthause, der Stadt Crimmitschau, sowie zahlreicher, im Laufe der Zeiten entstandener Dörfer.

Die ältesten Besitzer der Herrschaft Crimmitschau stammten aus einem uralten adeligen Geschlechte, und nannten sich,